

weil man aus Unwissenheit die kirchlichen Bestimmungen außer acht gelassen hat und die Arbeit vielleicht auch vom praktischen und künstlerischen Standpunkte aus nicht recht befriedigt.

Wilhering b. Linz a. d. D.

Josef Huber.

Tod und Vollendung. Von *Hans Eduard Hengstenberg*. 8° (216).

Regensburg 1938, F. Pustet. Kart. RM. 4.20, geb. RM. 5.20.

Rasch ist auf „Einsamkeit und Tod“ der Abschluß durch das vorliegende Buch erfolgt. Beide bilden mit dem ersten Buch „Christliche Askese“ ein innerlich geschlossenes Ganzes, das stufenartig aufsteigt, von der Abtötung durch den Tod zur Verklärung emporführt. Hengstenbergs Bücher tragen alle eine stark persönliche Note. Sie sind beileibe keine Unterhaltungslektüre, so spannend auch ihr Gegenstand und seine Behandlung ist. Aber anspannend sind sie, sie stellen starke Zumutungen an den Leser. Sie bewegen sich in hohen Regionen der Metaphysik und setzen philosophisches Verständnis voraus. Der Verfasser schaltet bisweilen selbstmächtig mit der Terminologie, die nicht jedem auf den Leib geschnitten ist.

Auch hier zeigt sich die tiefschürfende, scharfdenkende Art des Verfassers. Es sind sublimale Dinge, die behandelt sind: Die Probleme Körper, Leib und das Verhältnis zur Materie, Durchdringung der Materie, Verklärung des Leibes usw. Hier kann nur scharfes Denken durchdringen. Dabei sind auch neueste Erkenntnisse der modernen Physik in die Beweisführung eingebaut. Ungeahnte Einblicke in dieses für materialistisches Denken ganz unzugängliche Gebiet werden erschlossen. Überraschend und doch überzeugend ist z. B. die in den evangelischen Berichten bezeugte Tatsache zum Verständnis gebracht, daß der erklärte Leib des Auferstandenen Speise genießen konnte, während anderseits kein Bedürfnis nach Nahrungsaufnahme vorhanden ist.

Der Titel des Buches darf nicht mißdeutet werden. Nicht ein asketisches, unmittelbar Erbauungszwecken dienendes Buch, sondern eine rein philosophisch durchgeführte Abhandlung wird geboten, wenn auch gelegentliche Ausblicke ins Theologische nicht fehlen.

Hengstenbergs Schriften sind von der Art, wie sie nicht als alltägliche Ware auf dem Büchermarkt zu finden sind. Aber ich möchte mir die Frage erlauben, ob sich Probleme wie die hier behandelten nicht auch in etwas flüssigerer, leichter verständlicher Form behandeln ließen. Der Leserkreis würde dadurch sicher vergrößert. Der Verfasser versucht freilich, durch gut gewählte Beispiele die schwierige Lektüre in etwas zu erleichtern.

München.

F. Walter.

Tage mit Gott! Ein Exerzitienbüchlein. Im Auftrage der Arbeitsgemeinschaft deutscher Diözesan-Exerzitien-Sekretariate herausgegeben von *P. Genesius Meyer O. F. M.* (420.) Werl (Westf.) 1938, Franziskusdruckerei. Geb. RM 1.50.

Der Versuch, dem Exerzitiengedanken durch Herausgabe eines praktischen Handbüchleins für die Tage der Einkehr zu dienen, ist als voll gelungen zu bezeichnen. Trotz der 420 Seiten in handlicher Form gehalten, bringt das Büchlein eine so reiche Fülle von Behelfen für anregende und nutzbringende Gestaltung von Exerzitien und Einkehrtagen, daß es von Exerzitienleitern wie Exerzitanten als guter Freund für die Tage seelischer Einkehr sicher freudig begrüßt wird. Für die Feier des heiligen Opfers ist die in Exerzitien ziemlich allgemein gebrauchte „Gemeinschaftsmesse“ vorgesehen, ferner eine Bet-